

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1790.3

Jahresrechnung und Verwaltungsbericht 2003

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 17. Mai 2004

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu obenerwähnter Vorlage gemäss den §§ 13 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Erstmals seit 1971 schliesst die Jahresrechnung 2003 der Stadt Zug mit einem Defizit von über 8.8 Mio. Franken ab. Die Investitionsrechnung weist Mehrausgaben von fast 31.3 Mio. Franken aus. Während in der Laufenden Rechnung die gesamten Steuererträge um über 7.1 Mio. Franken tiefer als 2002 respektive um rund 9 Mio. Franken tiefer als budgetiert sind, fällt bei der Investitionsrechnung vor allem der einmalige Beitrag von fast 54 Mio. Franken an die Sanierung der städtischen Pensionskasse ins Gewicht.

Der Voranschlag 2003 (Vorlage 1700 vom 22. Oktober 2002) rechnete für die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von rund 430'000.-- Franken. Im Frühsommer 2003 waren erste Anzeichen für ein schlechteres Ergebnis zu erkennen. Als sich die Indikatoren weiter in Richtung eines negativen Ergebnisses erhärteten und nach Vorliegen von Kommentaren der kantonalen Steuerverwaltung läutete der Stadtrat eine Sparrunde ein, welche im August 2003 mit einem Betrag von rund 2.5 Mio. Franken abgeschlossen wurde.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 17. Mai 2003 in 6-er Besetzung an einer ganztägigen Sitzung. Nach den Traktanden 'Finanzpolitik' und 'Bericht der Rechnungsprüfungskommission' wurde für jedes Departement die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Jahresberichterstattung zusammen mit den zuständigen Departementsverantwortlichen detailliert beraten. Vorgängig haben die einzelnen Kommissionsmitglieder die ihnen zugeteilten Departemente besucht. Die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sei an dieser Stelle verdankt.

Nach den Ausführungen von Stadtpräsident C. Luchsinger zur Finanzpolitik und des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission R. Burch zum Bericht der Rechnungsprüfungskommission sowie allgemeiner Diskussion wurde auf die Vorlage stillschweigend eingetreten. Nach der Detailberatung mit den einzelnen Departementsvorstehern und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die Geschäftsprüfungskommission der Jahresrechnung 2002 mit 6:0 Stimmen einstimmig zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

3.1. Grundsätzliches

- Der Stadtrat, die Rechnungsprüfungskommission als auch die Geschäftsprüfungskommission sind sich einig, dass der unerwartet grosse Rückgang beim Steuerertrag auf juristischen Personen nicht primär mit der Steuergesetzrevision sondern mit der schlechten Wirtschaftslage zu erklären ist. Dies zeigt sich auch daran, dass die Kapitalsteuern auf dem Niveau von 2002 liegen. Mit den Angaben der Steuerverwaltung sind die Steuererträge generell schwierig zu budgetieren.
- Die Budgetvorgaben wurden von allen Departementen eingehalten und die eingeleitete Sparrunde ist vom Stadtrat rechtzeitig und angemessen umgesetzt worden. Dem Stadtrat und der Verwaltung sei an dieser Stelle für ihr Kostenbewusstsein gedankt.

3.1. Finanzpolitik

- C. Luchsinger informierte über die finanzpolitischen Aspekte für 1999 - 2003 und machte einen Ausblick in Richtung 2007/08 im Zusammenhang mit ZFA und NFA.
- Bei den Kennzahlen fällt auf, dass sich das Vermögen pro Einwohner von CHF 598.-- in Schulden von CHF 2'345.-- pro Einwohner gewandelt hat. Der Steuerertrag pro Einwohner ist mit CHF 5'042.-- auf das Niveau von 1999 zurückgefallen.
- Die städtischen Beiträge haben mit rund CHF 38.4 Mio. einen neuen Höchststand erreicht. Diese Entwicklung hat sich zwar im Vergleich zum letzten Jahr leicht abgeflacht, muss aber weiterhin genau verfolgt werden.
- Das Fremdkapital beträgt rund CHF 147 Mio., verursacht durch die Sanierung der Pensionskasse. Zukünftige Überschüsse werden zu einem guten Teil für den Abbau dieser Schulden zu verwenden sein.
- Die gesamten Rahmenbedingungen werden im Laufe der kommenden 3 - 4 Jahre mit ZFA und NFA stark verändert. Es ist daher unabdingbar, die weitere Entwicklung genau zu verfolgen, um frühzeitig die notwendigen Massnahmen einzuleiten.

3.2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission

- Rudolf Burch, Präsident der Rechnungsprüfungskommission konnte einen vorbehaltlosen Bericht vorlegen und erläuterte die wesentlichen Standpunkte der RPK.
- Die RPK hat die gesetzliche Prüfung der Departemente auf Vollständigkeit und Richtigkeit durchgeführt.

- Die Bilanzprüfung inklusive Schwerpunktsprüfung beim Sozialamt wurde durch Price-WaterhouseCoopers (PWC) vorgenommen. Beanstandungen gab es hier keine, wohl aber einige Empfehlungen.
- Bei der Departements-Umstrukturierung ist auf die Schaffung von klaren Einheiten zu achten. Die GPK sieht sich in ihrer Position bestätigt, dass auch die RPK sowohl bei der Informatik (Sicherheit/Bildung) und bei Immobilien (Finanz/Sicherheit) Handlungsbedarf ortet.

3.3. Präsidialdepartement

- Rechnung S. 12 und S. 18 - 21, Investitionsrechnung S. 58, Jahresbericht S. 19 - 25
- Stadtpräsident C. Luchsinger und Finanzsekretär J. Pfulg beantworteten die Fragen der Kommission, seitens GPK hat U. B. Wyss das Departement vorgängig besucht und auf sämtliche Fragen Antworten erhalten.
- Kostenstelle 107, Stadtrat: Aufgrund des Lohnfortzahlungsverlaufs resultierte im Nachhinein eine zu hohe Budgetierung.
- Konto 111.318.04, Telefonkosten: Die Konkurrenzsituation bei den Anbietern ist zu Gunsten der Stadt konsequent zu nutzen.
- Kostenstelle 115, Kultur: Diese Positionen sind teilweise durch GGR-Beschlüsse gebunden. Eine periodische Überprüfung dieser Beiträge sollte jedoch durchgeführt werden. Anlässlich der nächsten Budget-Sitzung wird die GPK diese Kostenstelle einer vertieften Prüfung unterziehen. Zudem empfiehlt sich eine genauere Beschreibung des Kontos 115.365.10, da das Geld mit Leistungsauftrag an die TGMZ geht.
- Konto 115.480.00, Entnahme aus Rückstellung Kultur: Die Höhe dieser Rückstellung beträgt aktuell CHF 519'000.--.
- Konto 100.506.10: Das aus dem Jahr 2000 stammende Investitionsbudget wurde nur zu einem sehr kleinen Teil gebraucht, da sich die elektronische Aufarbeitung der Einwohnerkontrollkarten verzögert hat.
- Die in der Jahresrechnung auf S. 12 und im Jahresbericht auf S. 20 beschriebene Projektgruppe resp. Projektskizze im Departementsziel 'Kommunikationskonzept' gilt sowohl für die Kommunikation nach innen wie auch nach aussen.

3.7. Finanzdepartement

- Rechnung S. 13 und S. 22 - 29, Investitionsrechnung S. 58/59, Jahresbericht S. 26 - 32
- Stadtpräsident C. Luchsinger und Finanzsekretär J. Pfulg beantworteten die Fragen der Kommission, seitens GPK hat Roland Neuner das Departement vorgängig besucht.
- Der Überblick auf S. 13 enthält in der Spalte 'Rechnung 2002' die Zahlen von 2001, bei den Details auf S. 22 - 29 sind die Zahlen der Spalte jedoch korrekt.
- Konto 262.401.03, Ertragssteuern JP: Die Differenz zwischen Budget und tatsächlichem Ertrag ist das eigentliche "pièce de résistance", welches ein besseres Resultat dieser Rechnung verhindert hat. Statt der budgetierten CHF 60.5 Mio. wurden nur knapp CHF 39 Mio. eingenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2002 mit gut CHF 53.9 Mio. wurden sogar gut CHF 6.6 Mio. mehr budgetiert. Mit der Einführung der neuen Finanzsoftware erwartet die GPK bessere Prognosen bei den Steuereinnahmen und eine Verfeinerung der Steuerstatistik.

- Konto 292.365.02: Die Bemerkung ist um eine Zeile verschoben und gehört zu Konto 292.356.01.
- Kostenstelle 294, Hilfeleistungen: Die Hilfeleistungen sind grundsätzlich zu 100% dem Konto 294.480.00, Entnahme aus Rückstellung Hilfeleistungen und nicht der Laufenden Rechnung zu belasten.
- Die im Jahresbericht auf S. 30 aufgezeigte Entwicklung der Selbstfinanzierung zeigt für 2003 nur noch einen Selbstfinanzierungsgrad von 33%. In dieser Rechnung ist die Sanierung der Pensionskasse nicht enthalten. Die langfristige Investitionsplanung muss so angepasst werden, dass der Selbstfinanzierungsgrad sich wieder erhöht.
- Die kurze und prägnante Formulierung des Abschnitts 'Personelles' auf S. 32 hat Modellcharakter und soll zukünftig für alle Departemente in dieser Form benutzt werden.

3.4. Bildungsdepartement

- Rechnung S. 14 und S. 30 - 39, Investitionsrechnung S. 59/60, Jahresbericht S. 33 - 45
- Stadträtin Vreni Wicky und Rektor Roland Bosshart beantworteten die Fragen der Kommission, seitens GPK hat Cornelia Stocker das Departement vorgängig besucht.
- Das gesamte Budget des Bildungsdepartements besteht zu 78% aus gebundenen Ausgaben, vor allem in Form der Besoldung der Lehrerschaft. Dennoch konnte auch in diesem Bereich gespart werden. Dies ist durch die Anstellung von Jungel Lehrern gelungen. Die Anstellungen sollen sich auch zukünftig an den Schülerzahlen und den vom Kanton empfohlenen Klassengrößen orientieren.
- Kostenstelle 316, Betreuungsangebote: Zukünftig werden alle ergänzenden Angebote in dieser Kostenstelle geführt. Der neue Kontenplan wird hier ab 2005 mehr Transparenz schaffen. Dies wird durch die GPK ausdrücklich begrüsst. Notabene ist die von der GPK verlangte Gesamtschau aller ergänzenden Angebote inklusive Finanzierung/ Elternbeiträge noch immer pendent. Die bestehenden Betreuungsangebote der Stadt werden an dieser Stelle von der GPK lobend verdankt. Positiv ist auch die eingeführte Reservationsgebühr zu erwähnen.
- Bereits vor einem Jahr wurde von der GPK verlangt, im Jahresbericht unter 'Personelles' mehr über das Lehrpersonal (Anzahl, Pensen, etc.) zu erläutern. Mit Verweis auf das Modell des Finanzdepartements erwartet die GPK hier für die Berichterstattung 2004 entsprechend detailliertere Informationen.
- Die in den Departementszielen erwähnte ISO-Zertifizierung (S. 14 Rechnung und S. 33 Bericht) betrifft die Abläufe und Formulare der Verwaltung und nicht die Schule resp. den Unterricht.

3.6. Baudepartement

- Rechnung S. 15 und S. 40 - 44, Investitionsrechnung S. 60/61, Jahresbericht S. 46 - 51
- Stadtrat Dolfi Müller, Stadtingenieur Peter Durisin standen für Fragen zu Verfügung, seitens GPK hat U.B. Wyss das Departement vorgängig besucht.
- Das Departementsziel 'Abwasserreglement' (Rechnung S. 15, Bericht S. 46) bedarf noch einer Präzisierung betreffend der Erwartungshaltung der GPK: Mit der Einführung der Gebühren entstehen nicht einfach Mehreinnahmen für die Stadt. Die zweck-

gebundenen Einnahmen müssen das allgemeine Steuersubstrat in gleicher Höhe entlasten.

- Zu den Sparanstrengungen konnten hier zudem noch CHF 560'000.-- mehr Einnahmen als budgetiert verbucht werden. Für die Kostenstellen 434, Fernheizung und 440, Baubewilligungen sind zukünftig selbsttragende Gebühren anzustreben. Für die Kostenstelle 440 muss das Thema in die Revision der BZO einfließen.
- Die Aufteilung des Mobilitätsmanagements auf das Bau- und das Sicherheitsdepartement wird stellenneutral vorgenommen, d. h. es werden keine neuen Stellen geschaffen.
- Im Bericht auf S. 51 hat es einen Fehler in der Statistik im Kapitel 3.4.9: 2003 wurden nicht 31 staatsrechtliche Beschwerden, sondern nur 1 aber mit 31 Beschwerdeführern behandelt. Ebenfalls auf S. 51 unter 3.4.10 Personelles hat sich der letztjährige Fehler wieder eingeschlichen: Es ist schwer möglich, dass sich 28 Personen 26 Stellenprozente teilen...

3.5. Sicherheitsdepartement

- Rechnung S. 16 und S. 45 - 53, Investitionsrechnung S. 61/62, Jahresbericht S. 52 - 59
- Stadtrat Hans Christen beantwortete die Fragen der Kommissionsmitglieder, seitens GPK hat Barbara Stäheli das Departement vorgängig besucht.
- Das Sicherheitsdepartement wird in dieser Form auf den 1. Januar 2005 aufgelöst. Es wird nur noch 2004 eine Rechnung in dieser Form geben.
- Das Departementsziel 'E-Government' verzeichnet einen Zuwachs auf rund 4%. Es zeigt sich aber auch, dass der persönliche Kontakt auf dem Einwohneramt bevorzugt wird.
- Für die Kostenstelle 594, Informatik wird auf Bericht und Antrag der ITK verwiesen.
- Konto 505.661.05, Fahrzeuge Beitrag GVZG: Die Rückvergütung der Gebäudeversicherung von CHF 970'000.-- erfolgt erst 2004, da die Fahrzeuge erst im Januar resp. Mai 2004 ausgeliefert wurden.
- Kostenstelle 525, Parkplatzbewirtschaftung: Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung war nicht budgetiert. Für das Jahr 2003 wurden keine Gebühren erhöht.

3.8. Departement SGU

- Rechnung S. 17 und S. 54 - 57, Investitionsrechnung S. 62, Jahresbericht S. 60 - 75
- Stadtrat Andreas Bossard und Departementssekretärin Lina-Maria Staub beantworteten die Fragen der Kommissionsmitglieder, seitens GPK hat Alice Landtwing das Departement vorgängig besucht.
- Bei der Kommissionsbesetzung ist der GPK im Bericht auf S. 80 aufgefallen, dass in der Kommission für familienergänzende Kinderbetreuung mit Frau E. Kamer die Präsidentin des Vereins Tagesheim Zug Einsitz nimmt. Da die Kommission eine Aufsichtsfunktion hat, ist diese Besetzung aus formalen Aspekten problematisch. Die GPK verlangt, dass die Kommissionsmitglieder im Sinne der sauberen Gewaltentrennung nominiert werden und umgehend die notwendigen Änderungen eingeleitet werden.
- Konto 284.366.00/480.00, Energiefonds: Das Konto wird im Finanzdepartement geführt. Nachdem der Fonds aufgelöst wurde, sind die Nachwehen und Altlasten übrig geblieben. Für 2003 konnte das Geld nicht für neue Gesuche eingesetzt werden. Nach

Abschluss erwartet die GPK hier eine Schlussabrechnung, was seitens der Verwaltung so bestätigt wurde.

4. Zusammenfassung

Die Geschäftsprüfungskommission hat die dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorliegende Jahresrechnung 2003 und die ergänzenden Unterlagen eingehend geprüft. Sie konzentrierte sich dabei auf die Budgeteinhaltung auf Stufe der Departemente. Die dazugehörige Buchhaltungsprüfung und Rechnungskontrolle wurde durch die Rechnungsprüfungskommission vorgenommen. An dieser Stelle dankt die Geschäftsprüfungskommission dem Stadtrat, den beteiligten Verwaltungsangestellten und dem Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission für die konstruktive Zusammenarbeit. Gerne attestieren wir dem Stadtrat und der ihm unterstellten Stadtverwaltung, ihre Aufgaben im schwierigen Jahr 2003 sorgfältig wahrgenommen zu haben.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Bericht und Antrages des Stadtrates vom 30. März 2004, des Bericht und Antrages der Rechnungsprüfungskommission vom 12. Mai 2004 und des Bericht und Antrages der Informatiktechnologiekommission vom 3. Mai 2004 empfiehlt die GPK die Jahresrechnung 2003 zur Genehmigung. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

5. Antrag

„Auf die Vorlage sei einzutreten und es seien

- die Rechnung für das Jahr 2003 und
- die Abrechnungen der 25 Verpflichtungskredite auf Seite 64 und 65 der Rechnung 2003 gemäss dem Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 30. März 2004 unter Tausch der Reihenfolge von Ziffer 2 und 3 zu genehmigen.“

Zug, 28. Mai 2004

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident